

schlafenen einen „tröstenden Ausdruck“, der von einem mehr oder weniger glücklichen Zustand der entflohenen Seele zeugte.

Kein Erbe versäumte diesen „Haarkünstler“ arkadisch zu konsultieren, sein Geschäft ging glänzend, jeder bestellte und befahl ihm: dies Gesicht des Entschlafenen muß den oder den Ausdruck haben. Jeder konnte nach seiner Fassung selig werden.



Ich wollte einen Freund, der es nötig hatte, auf den Weg der Besserung führen und brachte ihn, es war nicht leicht, in eine Versammlung der Heilsarmee. Die Aufforderung des Majors an die Anwesenden, so sie noch nicht gerettet, zu bekennen, rührte ihn gar nicht. Aber da erhob sich ein auffallend hübsches Mädchen und rief, unter den sichtlichen Wirkungen einer nervösen Krise, in die Versammlung hinein: „Ich war die Letzte der Letzten und habe bereut und gestern abend schlief ich den Armen des Herrn!“ Steht da nicht mein Freund auf und fragt: „Und heute, mein Fräulein, was machen Sie heute abend?“



Der Becher der Freude schäumt nicht so toll und der Trunk deutschen Schaumweins ist nicht so erquickend, daß er nicht einen kleinen Wermuthtropfen der Betrachtung vertrüge. Zu den Festen des Karnevals gehört ja mehr als Mut, nämlich Übermut. Wer bringt ihn auf, wo es schon kaum noch Mut gibt, den man als Flucht nach vorne denunziert hat? Worte laufen herum und tragen auf ihrem Rücken vergangne Meinung und eine dunkle, vieldeutige Abkunft: Saturnalien

ist so ein Wort. Dem einen bedeutet es eine zu vor Jahrtausenden geübten Riten vereinte Menge. Dem andern so was wie ein Jahrmarktsfest der Armen. Andern eine Baldevise mit spätrömischem Dekolleté. In Wahrheit meint es aber eine bestimmte Gelegenheit, die Dinge auf den Kopf zu stellen, freies Atmen zu bekommen für eine Weile und Raum ohne Ordnung in einer zehnfach geordneten Welt.

Könnte einer aus der grauen Vergangenheit wiederkommen und diese heutige Welt, in die er hineinfiel, besehen, er würde eine Menge Dinge bemerken, die ihn mit Staunen und Entzücken erfüllten. Ein solcher Revenant würde fortwährend ans Telephon oder an den Radioapparat laufen, dieses amüsante Spielzeug, und sich in den Kinos entzücken, in Aeroplanen, Expresszügen, an schönem Buchdruck, an großen Schiffskanonen und Phonographen: he could n't help it, wie die Engländer sagen. Radio wird ihm wie Zauberei dünken — aber gewisse Dinge, die fehlen, wird er sehr beklagen, und ebenso, daß es mit einem halben Dutzend oder mehr Dingen recht schlecht bestellt ist. Der größere Teil der Menschen frei und doch besitzlos, das wird ihm monströs und gefährlich vorkommen. Die exakte mechanische Genauigkeit, die Uhren und Maschinen gemacht hat, wird ihn beleidigen, wird er als eine Krankheit ansehen, welche der Menschen Nerven auswerkelt. Die neuen Argumente um alte unlösbare Probleme herum werden ihn anöden, und mehr noch die allwöchentlich neuen Entdeckungen von Prinzipien und Gemeinplätzen, so alt wie das Mittelländische Meer. Nichts aber wird ihn mehr erstaunen, bekümmern, erschrecken, als das Fehlen der Saturnalien, ohne welche die Seele des Menschen zugrunde geht.

Wenn auch die Sicherheit auf einer Basis ruht, die wir nicht sehen können, so ist doch sicher: in dem Maß, als die Menschen ihres Denkens und ihres sozialen Schemas sicher sind, in dem Maß müssen sie von Zeit zu Zeit in einer bestimmt fixierten Weise sich und die Dinge auf